



Informationsvorlage

**Drucksache
Nr. 89/2015**

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Bauausschuss	Ja	07.05.2015

Straßenreinigungsbericht 2014

I. Information

Der Bauausschuss nimmt diese Informationsvorlage zur Straßenreinigung 2014 zur Kenntnis.

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick

2. Wahrnehmung von Sauberkeit und "Littering"

3. Kosten der Straßenreinigung

4. Zukunftsziele

5. Anlagen

Anlage 1: Bilder aus der Straßenreinigung

Anlage 2: Kostenzusammenstellung

1. Überblick

Das Jahr 2014 war bezüglich der Menge der Verunreinigungen von öffentlichen Plätzen und Wegen, Vandalismus und wilden Müllablagerungen im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau. Auch bei den Verschmutzungsschwerpunkten gab es nur kleine Verschiebungen.

Littering und wilde Müllablagerungen gab es im **Wielandpark** während des gesamten Sommerhalbjahres gleichbleibend ohne besondere Ausreißer. Die Attraktivität des Wielandparks zu nächtlicher Stunde (Betretungsverbot von 22:00 – 6:00 Uhr) vor allem bei trinkenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist ungebrochen. Es mussten daher wieder sehr viele Verwarnungen und etliche Platzverweise ausgesprochen werden.

Sachbeschädigungen waren geringer als in 2013. Es wurde allerdings im Frühjahr 2015 ein Lichtmast umgetreten. Die jugendlichen Verursacher konnten ermittelt werden.

Der Präsenzdienst (Mitarbeiter des Dornahofs) war von 16:00 – 24:00 Uhr und der Kommunale Ordnungsdienst (Mitarbeiter des Ordnungsamtes) war Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 15:30 – 24:00 Uhr und Freitag und Samstag von 16:30 – 01:00 Uhr im gesamten Stadtgebiet im Einsatz.

Der Bereich der Bushaltestelle in der Saudengasse vor dem Behördenzentrum des Landratsamtes war nur noch zeitweise verunreinigt und war kein Verschmutzungsschwerpunkt mehr wie in Vorjahren.

Im **Bereich des Biberacher Bahnhofs mit ZOB** waren wieder zahlreiche Verschmutzungen zu verzeichnen. Der Personenaufzug in der Unterführung Richtung Freiburger Straße war in Folge von Vandalismus des Öfteren nicht betriebsbereit. Nur durch die Intervention von beiden Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Biberach konnte hier eine Verbesserung erzielt werden. Die Aufzüge wurden schließlich kurzfristig im ersten Quartal 2015 repariert.

Die Beauftragung des Präsenzdienstes durch die Deutsche Bahn AG zur täglichen Kontrolle des Bahnhofsgeländes im Umfang von ca. 1 Stunde war in 2014 wieder gegeben, so dass eine regelmäßige Begehung des Bahnhofsareals durch den Präsenzdienst stattfand.

Dies ist ein wichtiger Faktor für das Sicherheitsempfinden der Bürger im Bereich des Biberacher Bahnhofareals.

Die Müllmengen am **Schützenfest 2014** lagen insgesamt auf ca. 5 % unter dem Niveau der letzten 3 Jahre, was in erster Linie witterungsbedingt war. Der Trend, dass weniger Glasscherben als in Vorjahren vorhanden waren, hat sich wegen der Vielzahl professioneller Flaschenpfandsammler fortgesetzt.

Die Containerstandorte waren auch in 2014 ein **Schwerpunkt des Präsenzdienstes**. Die wilden Müllablagerungen haben ihre Schwerpunkte weiterhin an den Standorten Weißes Bild, Pflugschulturnhalle und Parkplatz Saudengasse. Die Vermüllung an einigen Containerstandorten nimmt tendenziell leicht zu. Es wurden in 2014 wieder zahlreiche Bußgeldverfahren über die Bußgeldstelle des Landratsamtes eingeleitet.

Graffitis gab es 2014 vor allem in den Unterführungen am Eselsberg, Geh- und Radweg zwischen Bahnhof und PG/WG, Waldseer Straße/Königsbergallee und am Geh- und Radweg Richtung Um-mendorf Höhe Risseghalde.

Im Wielandpark gab es regelmäßig Graffitis vor allem an der Ruine, der Edelstahlweltkugel und den bemalten Betontafeln und den Betonsockeln für die Erläuterungstexte.

Die Graffitis wurden regelmäßig entfernt bzw. überstrichen.

Strom-/Versorgungskästen wurden wieder häufig angesprüht. Das Bekleben von Verkehrszeichen mit Aufklebern (Miniplakate) ging in 2014 etwas zurück.

Verursacher konnten hier, wie im Vorjahr leider keine festgestellt werden.

Im Bereich des Stadions ist weiterhin eine starke Vermüllung der Zuschauertribüne festzustellen. Offensichtlich kletterten sehr häufig Schüler über die Umzäunung des Stadiongelandes und hielten sich auf der Zuschauertribüne auf.

Die Vermüllung hat sich im Bereich Stadion, Kunstrasenplatz und Skaterplatz deutlich erhöht. Besonders ärgerlich ist das mutwillige Zerschlagen von Glasflaschen, das vor allem im Kunstrasenplatz einen sehr hohen Reinigungsaufwand verursacht, da die Scherben hier eine erhebliche Verletzungsgefahr darstellen.

Das verstärkte Müllaufkommen ist eindeutig seit dem Bezug des Räumlichen Bildungszentrums (RBZ) zu verzeichnen.

Graffitis waren im gesamten Sportgelände glücklicherweise in 2014 kaum zu verzeichnen. Eine Ausnahme bildeten die Schmierereien am Eingangsbereich des Umkleidegebäudes im Erlenweg.

Die Akzeptanz der bestehenden **Hundetoiletten** ist weiterhin sehr gut.

Es wurden keine neuen Hundetoiletten in 2014 aufgestellt, da die Akzeptanz der neuen Hundetoiletten getestet werden sollte. Für 2015 sind weitere Aufstellungen von Hundetoiletten geplant. Es liegen zahlreiche Standortvorschläge aus der Bürgerschaft vor.

Die **Grün-, Sport- und Spielanlagen** zeigten im Jahr 2014 erfreulicherweise ein niedriges Niveau an Verunreinigungen und Beschädigungen. Negative Ausnahmen bilden hier nur noch der Aussichtspunkt auf dem Wasserbehälter Lindele und das Kleinspielfeld zwischen Aldi und Gaisental-schule und an der Malischule.

Im **Bereich des Stadtgartens und des Gigelbergs** gab es hin und wieder auch wilde Müllablagerungen vor allem in Form von zerschlagenen Flaschen (z. B. im Rondell, Fußweg zwischen Gigelberg und Gaisentalstraße). Die Ablagerung von Hausmüll an den Abfallkörben vor allem zwischen Theaterstraße und Parkplatz Gigelberg hat etwas zugenommen.

In 2014 gab es im Stadtgarten 2 Beschädigungen der Straßenbeleuchtung durch Rütteln und durch Tritte an die Beleuchtungsmasten. Im Jahr 2013 gab es wesentlich mehr Beschädigungen an Beleuchtungsmasten.

Leider konnten die Verursacher nicht ermittelt werden.

Der **Schulhof der Malischule** wurde vom Präsenzdienst intensiv bestreift, da hier ein hohes Verschmutzungsaufkommen gegeben war.

Der Schulhof des räumlichen Bildungszentrums wurde vom Präsenzdienst auch kontrolliert, um Verschmutzungen und Vandalismen zu verhindern.

Im **Bereich des Schulgeländes der Gaisentalschule** gab es in 2014 zahlreiche Vermüllungen (z. B. Flaschen), hingegen nur wenig Vandalismus.

Bei den **Spielplätzen** gab es 2014 auch keine besonders herausragenden Beschädigungen, aber der Präsenzdienst und der kommunale Ordnungsdienst mussten wie bereits in früheren Jahren regelmäßig an bestimmten Brennpunkten (z. B. Spielplätze Fünf Linden) trinkende Jugendliche des Platzes verweisen.

Der starke Rückgang der Beschädigungen auf den Spielplätzen ist aus unserer Sicht eindeutig auf die Arbeit des Präsenzdienstes und des kommunalen Ordnungsdienstes zurück zu führen, da das Vandalismustniveau vor Einführung dieser Dienste bedeutend höher war.

Der Spielplatz Adenauerallee wird immer noch häufig von Jugendlichen benutzt und leider auch verschmutzt (z. B. Zigarettenkippen in Spielhäuschen). Der Spielplatz Krummer Weg musste seit 2014 laufend öfter gereinigt werden, da die Verschmutzungen stark zugenommen haben. Beim Spielplatz Weißes Bild mit Bolzplatz ist wieder eine zunehmende Vermüllung zu erkennen und beim Spielplatz Wäldele wurden häufig vom benachbarten Containerstandort Kleidersäcke aufgerissen und aussortiert. Nicht brauchbare Textilien wurden auf dem Spielplatz zurück gelassen. Der Spielplatz Rissinsel wird sehr gut angenommen, aber leider auch häufig in stark verdrecktem Zustand zurückgelassen.

Der Skaterplatz im Sportareal Hans-Liebherr-Straße/Erlenweg wird sehr gut angenommen und von den Skatern sehr pfleglich behandelt. Leider hat hier die Vermüllung in Form von Flaschen/Scherben durch fremde Dritte zugenommen, auch sehr zum Leidwesen der Skater.

Bei der illegalen Ablagerung von **Hausmülltüten** ist wie bisher ein gleichbleibendes durchschnittliches Niveau in allen Stadtteilen zu verzeichnen. Einzelschwerpunkte sind immer noch vor allem Bushaltestellen und bestimmte Abschnitte der Biberacher Innenstadt.

Stark zugenommen hat die Verwendung von gelben Säcken für die Ablagerung von wildem Müll oder hierfür nicht zugelassenen Wertstoffen. Die nicht nur mit geeigneten Wertstoffen befüllten gelben Säcke, werden vom Entsorgungsunternehmen des Landratsamtes nicht mitgenommen und müssen somit als wilder Müll von der Straßenreinigung der Stadt Biberach entsorgt werden.

Die **Ablagerung von Pizza-Verpackungskartons** war gegenüber dem Vorjahr unverändert und hat sich mengenmäßig eingependelt. Verursacher konnten hier nicht ermittelt werden.

Eine Flut von „to go“-**Verpackungen** aller Art erhöhte ebenfalls das Litteringproblem, da nicht jeder „to go – Konsument“ diese Verpackungen in den angebotenen Behältnissen entsorgt, sondern häufig achtlos wegwirft.

Sonderreinigungen waren neben den üblichen Anlässen (z. B. Silvester, Schützenfest) vor allem in der Innenstadt und im Bereich des Bahnhofes mit ZOB erforderlich.

Im Herbst 2014 fand wieder eine reguläre **Stadtputzede** statt. Der Zeitraum umfasste 3 Wochen statt bisher 1 Woche, um den teilnehmenden Einrichtungen mehr Flexibilität in der Terminplanung zu ermöglichen. Außerdem wurde erstmalig an alle Beteiligten ein „süßes Dankeschön“ aus fairem Handel verteilt. Diese Aktion ist ein wichtiger Beitrag zur Umweltschutzerziehung von Kindern und Jugendlichen und hat eine nachhaltige positive Wirkung. Der Umfang der Müll-Wertstoffsammelmengen ist dabei nicht entscheidend, sondern der erzieherische Effekt.

Im Einzelfall wird es auch außerhalb des bisherigen Stadtputzede Zeitraums Reinigungsaktionen geben wie z. B. die für Juni 2015 geplante kleine Stadtputzede mit den Schwerpunkten Markplatz, Ratzengraben, Gigelberg im Rahmen der Nachhaltigkeitstage.

Es gibt bereits Bürger die ehrenamtlich und freiwillig Parkplätze, Bachläufe in Naherholungsbe-
reichen von Biberach reinigen. Diese werden vom Umweltschutzbeauftragten und vom Baubetriebsamt logistisch unterstützt.

2. Wahrnehmung von Sauberkeit und "Littering"

Die in früheren Reinigungsberichten bereits erwähnten Studien der Universität Berlin (Bereich kognitive Psychologie) über die subjektive Wahrnehmung von Sauberkeit und über das sogenannte „Litteringverhalten“, wurden durch eine dritte Studie über die exemplarische Prüfung der Effektivität von Maßnahmen gegen das Litteringverhalten ergänzt.

Hierbei werden z. B. die Sichtbarmachung von Abfallbehältern und der Einsatz von Vorortkoordinatoren (sog. Kümmerer) und Plakatkampagnen diskutiert. Die Aufgaben von Kümmerern geht in Großstädten in Richtung Entsorgungsberatung, was bei uns im ländlichen Raum Aufgabe des Landkreises ist (Abfallwirtschaftsbetrieb). Wir haben diese Ergebnisse der Straßenreinigungsstudien geprüft und sind zum Schluss gekommen, dass in Biberach eine Erweiterung der Stadtputzede (wie in 2014 begonnen) erfolgversprechender ist, als der Einsatz von Vorortkoordinatoren und Plakatkampagnen, da vor allem der erzieherische Aspekt viel nachhaltiger ist und die zusätzlichen Kosten überschaubar bleiben.

Die Sichtbarmachung von Abfallbehältern ist aus unserer Sicht nicht erforderlich, da diese meist an sehr gut sichtbaren zentralen öffentlichen Punkten aufgestellt sind und die Sichtbarmachung vor allem in der Innenstadt sich eher negativ auf das Stadtbild auswirken würde.

Eine Abfall-Hotline mit sogenannten Waste Watchern wie bei der Stadtreinigung von Großstädten (z. B. Hamburg, Berlin) halten wir derzeit noch nicht für erforderlich, da die Zuständigkeiten für die Stadtreinigung in einer kleineren Stadt wie Biberach klar sind. In Großstädten ist dies weit komplexer, weshalb hier auch eine Hotline Sinn macht.

Seit 2014 gibt es auch **eine europaweite Kampagne zum Anti-Littering und zur Stadtsauberkeit „Let's clean Europe“**, die in Deutschland zentral vom Umweltministerium koordiniert wird. Initiatoren etablierter Kampagnen können sich genauso beteiligen wie diejenigen ehrenamtlicher Initiativen.

Kernaussage ist „**Auch Ihr seid in der Verantwortung etwas für eine saubere Stadt und eine saubere Umwelt zu tun**“.

Diese Kampagne zeigt, dass das Bedürfnis etwas für eine saubere eigene Lebensumgebung zu tun in der gesamten EU ein Thema ist und nicht nur in Oberschwaben mit der berühmten „schwäbischen Kehrwoche“.

3. Kosten der Straßenreinigung

Die Kosten werden im Haushaltsplan im Unterabschnitt 6750 zusammen mit den Winterdienstkosten dargestellt. Je nach Witterung gibt es hier enorme Verschiebungen, da die Kosten der Straßenreinigung je nach Dauer und Intensität des Winterdienstes höher oder niedriger ausfallen. In der Anlage 2 ist ein Mehrjahresvergleich der Reinigungskosten dargestellt.

Die **Gesamtkosten** sind im Jahr 2014 etwa um ca. 27 % höher als in 2013.

Die Entsorgungsmengen/ -kosten (Anlage 2 Spalte FremdRE) sind ebenfalls gestiegen, bedingt durch die längere Kehrperiode und die Wiederherstellung des Reinigungsstandards 2009. Durch die Verschiebung der Abfallzyklen beim Jahreswechsel, ist die Kostendarstellung nicht periodengerecht und somit die Kostenerhöhung in Anlage 2 FremdRE hier nicht sichtbar.

Die Gesamtkostenerhöhung ist hauptsächlich bedingt durch den milden Winter 2013/2014 und den späten Winterbeginn 2014/2015, so dass die Reinigungszeitspanne gut 2 Monate länger war als üblich. Außerdem wurde zum 01.05.2014 eine Handreinigerstelle wieder besetzt, die seit dem Jahr 2009 nicht mehr besetzt war. Außerdem musste der Personalstundensatz an die aktuellen Lohnkosten angepasst werden.

Die seit 2010 bestandene Standardreduzierung in der maschinellen Reinigung wurde im Jahr 2014 aufgehoben und somit das Reinigungsniveau des Jahres 2009 wieder hergestellt. So konnten vor allem Außenbezirke gründlicher und öfter gereinigt werden.

Dies bedeutet, dass Hauptverkehrsstraßen (Großkehrmaschine) und Innenstadtbereich (kleine Kehrmaschine) wieder wöchentlich, statt bisher alle 10 Tage und Wohngebietsstraßen (große und kleine Kehrmaschinen) wieder monatlich, anstatt alle 6 Wochen gekehrt wurden. Somit konnte in den Hauptverkehrs- und Wohngebietsstraßen ein höheres Reinigungsniveau erzielt werden als im Vorjahr.

Der Kostenvergleich mit dem Jahr 2013 ist somit auch unter dem Gesichtspunkt der unterschiedlichen Reinigungsstandards differenziert zu den bisherigen Kostenvergleichen zu sehen.

4. Zukunftsziele

Nachhaltige und dauerhafte Sauberkeit während des gesamten Jahres ist für uns 2015 weiterhin die Zielvorgabe.

Wir werden auch in 2015 die Vorteile eigener Reinigungsgeräte (große und kleine Kehrmaschinen) vor allem bei kurzfristig auftretenden Notfällen (z. B. Ölsuren, Verunreinigungen von Fahrbahnen und Geh- und Radwegen) voll nutzen, um ein dauerhaft sauberes Stadtbild gewährleisten zu können.

Die **gute Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden** (kommunaler Ordnungsdienst/Präsenzdienst und Polizei) wird uns auch in 2015 eine wichtige Aufgabe sein, um gemeinsam ein optimales Sauberkeitsbild unserer Stadt zu erreichen.

Merkle

Anlage 1 - Bilder aus der Straßenreinigung

Anlage 2 – Kostenzusammenstellung